

FU Berlin

Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft

HS 15353: David oder Goliath? – Die Rolle des deutschen Bundestages im außenpolitischen Entscheidungsprozess

Dozenten: Olaf Böhnke, Dr. Sebastian Bersick, Dr. Ekkehard Münzing

Referenten: Michael Herold, Timo Mahn

Fallbeispiele Iran & Tibet - Der Deutsche Bundestag als außenpolitischer Goliath?

1. Einleitung

2. Die Fallbeispiele

2.1 Fallbeispiel Iran

17. Sept. 1992	Vier iranische Regimegegner werden im Berliner Restaurant „Mykonos“ ermordet
Dez. 1992	Die Europäische Union beginnt offiziell den „kritischen Dialog“ mit dem Iran
4. Nov. 1995	Itzhak Rabin wird ermordet / Rafsanjani bezeichnet dies als „Strafe Gottes“
10. Nov. 1995	Außerordentliche Iran-Debatte im Bundestag zur geplanten Islam-Konferenz am 15./16. November in Bonn/ Abstimmungsniederlage der Regierung Kohl/Kinkel
22. Nov. 1995	Aktuelle Stunde zur Iran-Politik der Regierung bzw. Absage der Islam-Konferenz
10. April 1997	Urteil im Mykonos-Prozess / EU erklärt den „kritischen Dialog“ für suspendiert

2.2 Fallbeispiel Tibet

19. Juni 1995	Tibet-Anhörung des Auswärtigen Ausschusses
Nov. 1995	Chinabesuch BK Kohl, Kontroverse um Volksbefreiungsarmee
Juni 1996	Außenminister Kinkel bewirkt unter Druck Chinas den Rückzug des Finanzierungszuschusses des Bundes für die Tibet-Konferenz
13. Juni 1996	Entschließungsantrag von Bündnis 90/ Grüne zwecks Finanzierung der Konferenz wird von Koalition abgelehnt, Schließung des Friedrich-Naumann-Stiftungsbüros in Peking wird bekannt
15. Juni 1996	Beginn der Tibet-Konferenz in Bonn
20. Juni 1996	Interfraktioneller Entschließungsantrag zu Tibet wird vom BT verabschiedet
23. Juni 1996	Außenminister Kinkel wird von Chinareise „ausgeladen“

2.3 Besonderheiten gegenüber dem „normalen“ Entscheidungsprozess

- fraktionsübergreifendes Bündnis gegen die Regierungspolitik
- öffentliche Konfliktaustragung (auch innerhalb des Regierungslagers)
- „spontane“ Entwicklungsdynamik / Abstimmung ohne Beratung im Ausschuss

3. Gründe für die „Niederlagen“ der Regierung

- „Management“ der Bundestagsfraktionen und der Regierung
- Gegenstand der Kontroversen
- Funktion der Kontroverse: Signalwirkung und Zeichensetzung nach Innen und Außen
- Glaubwürdigkeit des Organs BT war betroffen
- Zeitliche Abfolge der Ereignisse, Prozesscharakter

4. Fazit

Thesen:

- I. Die Fallbeispiele zeigen, dass die Regierung die „Quittung“ dafür bekommt, wenn sie nicht auf Vorbehalte der („eigenen“) Abgeordneten in grundlegenden Fragen der Außenpolitik eingeht.
- II. Die Opposition des Bundestages zur Regierungspolitik hatte vor allem Symbolcharakter. Öffentlichkeitswirksam - sowohl nach außen als auch nach innen. Eine grundlegende Änderung des außenpolitischen Kurses wurde nicht bewirkt.

Literatur:

Böhnke, Olaf: Handlungsmöglichkeiten und Handlungsgrenzen der Einflussnahme des Deutschen Bundestages auf die Außenpolitik anhand ausgewählter Beispiele, Diplomarbeit, Otto-Suhr-Institut, Berlin 1999

Deutscher Bundestag:

- Plenarprotokoll 13/69 vom 10.11.1995 ; Drucksachen: 13/2983, 13/4445, 13/4880, 15/434

Münzing, Ekkehard / Volker Pilz: Der Auswärtige Ausschuss des Deutschen Bundestages: Aufgaben, Organisation und Arbeitsweise, in: Zparl 4/98, S. 575-604

Schick, Rupert/Hermann J. Schreiner: So arbeitet der deutsche Bundestag, Rheinbreitbach 2003

Siegmund, Norbert: Der Mykonos-Prozess. Ein Terroristen-Prozess unter dem Einfluss von Außenpolitik und Geheimdiensten.

Deutschlands unkritischer Dialog mit dem Iran, Hamburg 2001 (Dissertation am Otto-Suhr-Institut)

Zeitungsartikel: FR, NZZ, SZ und taz vom 11.11.1995; 13.11.1995; 13.6.1996; 14.6.1996; 21.6.1996; 25.6.1996